

3-Minuten-Fragment

Methode von Miriam Denger

Themenkomplex

Kreatives Schreiben, erste eigene Texte

Dauer

ca. fünf Minuten

Ziele

Das Generieren von Text, Abbauen der Hemmschwelle vor dem „weißen Blatt Papier“.

Wirkung

Die Teilnehmenden schreiben Texte, ohne die Gelegenheit, darüber vorher groß nachzudenken.

Material

Papier & Stifte

Setting

Jede-r für sich

Sprache

Deutsch

Kurzbeschreibung

Nach zehn Sekunden Stille schreiben alle drei Minuten lang, ohne abzusetzen einen Text. Der erste Satz gibt die Grundrichtung vor. Die Übung wird gemeinsam beendet, der Text zur späteren Bearbeitung zunächst weggelegt.

Methodenbeschreibung

Jede-r sitzt mit Stift und Papier an einem frei gewählten Ort. Die Arbeitsphase beginnt mit zehn Sekunden gemeinsamer Stille. Danach schreiben wir drei Minuten lang einen neuen eigenen Text: einen Ich-Text einer erfundenen Figur für das Theater ohne Anfang und ohne Ende. Während des Schreibens bewerten wir nicht, sondern schreiben einfach weiter. Die Übung ist eine Erlaubnis: Wir erlauben uns, Worte und Sätze zu schreiben, ohne uns dafür rechtfertigen zu müssen. Dabei kann der erste Satz

helfen. Er gibt uns die Richtung vor, ist ein Wegweiser in den Text, an dem wir uns orientieren können, wenn der Schreibfluss durch innere Gedanken oder äußere Störungen abgelenkt wird. Später werden wir uns entscheiden, ob wir den Text für die weitere Arbeit freigeben. Die Teilnehmenden sollten das vorher wissen, damit sie nicht während des Schreibvorgangs grübeln („Was werden die anderen denken?“) und vielleicht aus Angst vor der Reaktion der Gruppe bestimmte Inhalte oder Formulierungen weglassen. Nach drei Minuten beendet die Spielleiterin die Übung (Countdown von 20 sek.) und alle hören auf zu schreiben. Der so entstandene Text ist ein Fragment, ohne Anfang und Ende, ohne Zuordnung oder Zusammenhang. Nach Ablauf der Zeit legen wir das Blatt für einen Moment beiseite, um den Text „gären“ zu lassen (wie einen guten Hefeteig). Macht man diese Übung zum ersten Mal, kann es sinnvoll sein, sich anschließend zunächst über die gemachte Erfahrung auszutauschen. Wie hat sich das angefühlt. Hat sich die „IKS“ eingeschaltet? Was hat sie gesagt? Neue Sätze und Handlungen der IKS fügen wir der Liste (Siehe Methode „Die innere kritische Stimme“) hinzu.

Altersempfehlung: Ab zehn Jahre

Quellen: Novalis, Surrealisten, Julia Cameron, Lorenz Hippe